

Leserbrief von Andreas Huss - Antwort

Zur ÖGK und BVAEB

Herr Andreas Huss macht wiederholt als Vertreter der österreichischen Gesundheitskassa (ÖGK) Darstellungen über die Versicherungsanstalt Öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB). Dabei entsteht ein verschwommenes Bild.

Richtig ist: Die Versicherten und Anspruchsberechtigten der BVAEB zahlen einen höheren Krankenversicherungsbeitrag, zahlen 10% Behandlungsbeiträge bei bestimmten Leistungen der Inanspruchnahme von niedergelassenen Ärzten, bei bildgebenden Institutionen etc. wobei die soziale Situation und die Einkommensverhältnisse Berücksichtigung finden. Auch schlägt sich das Beitragsaufkommen anders als bei der ÖGK nieder.

Die BVAEB ist bemüht in der Gesundheitsvorsorge, in der Unfallversicherung und in den Leistungen der Krankenversicherung „State of Art“ zu sein. Dies ist durch die oben erwähnten Beitragsleistungen und Mitfinanzierung im Wege der Selbstbehalte möglich. Eine gewisse Differenzierung in den Leistungen spiegelt auch die Bedürfnislage unserer Versicherten in unserer Risikogemeinschaft wider. Die suggerierte Bevorteilung der Versicherten und Anspruchsberechtigten der BVAEB ist nicht richtig.

Wir waren Vorreiter aufgrund der Differenzierung in der Sozialversicherung für die Mundhygiene, für Unterstützungsleistungen z.B. bei Zahnimplantaten und in der Kieferorthopädie, Andere Sozialversicherungen haben andere Schwerpunkte gesetzt bzw. haben begonnen nachzuziehen. Das ist der richtige Weg für die Zukunft.

Rückfragen

Hans Siller
(Vorsitzender)

GÖD Salzburg
Kaigasse 23
5020 Salzburg
Tel. 0664/ 44 31 858